

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. **Mittw. Sonntagsblatt** (wöchentlich),
2. **Sine Landwirthschaftliche Beilage** (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche
Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszeile (oder deren Raum,
10 Pfennige).

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. P. a. b. f.
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureaus von Haast-
stein & Vogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Woffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Dreihundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Ar. 92.

18. November 1891.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Schuldscheine der beiden hiesigen Stadtanleihen aus den Jahren 1882 und 1891 an der Dresdner Börse eingeführt worden sind, und daß die Coupons beider Anleihen, sowie die gelösten Stücke außer bei unserer Stadtkasse auch noch bei dem Bankhause **Wenz, Blochmann & Co. in Dresden-A., Pragerstraße 50**, zur Einlösung gelangen.
Pulsnik, den 11. November 1891.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Während des von der Gemeinde Lichtenberg beschlossenen, von Montag, den 16. dieses Monats ab beginnenden Ausbaues des directen Verbindungsweges zwischen **Lichtenberg und Pulsnik** wird dieser Weg bis auf Weiteres für **allen Fahrverkehr** hiermit gesperrt und der letztere auf den sogenannten Siebenweg nach Großröhrsdorf über den Eierberg und auf die Pulsnik-Radeberger fiscalische Straße gewiesen.

Desgleichen wird der von Pulsnik nach Nieder- und Obersteina führende **Communicationsweg**, auf welchen in Pulsniker Rittergutstsur jetzt Massenschutt aufgebracht werden soll, für **allen Fahrverkehr** gesperrt und der letztere auf die fiscalische Straße Pulsnik-Kamenz gewiesen.

Die mittelst Bekanntmachung vom 2. dieses Monats über den **Mittelbach-Pulsniker Communicationsweg** verhängte **Sperre** wird nach Vollendung des Wegebaues hiermit wieder **aufgehoben**.

Kamenz, am 13. November 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft
von Zschwitz.

Montag, den 23. November 1891,

Nachmittags 3 Uhr

gelangen in dem Lunze'schen Gasthose in Großnaundorf ein Arbeitspferd und ein Wirtschaftswagen gegen Baarzahlung zur Versteigerung.
Pulsnik, den 17. November 1891.

Kunath, Gerichtsvollzieher.

Ortskrankenkasse zu Pulsnik.

Sonnabend, den 28. November d. J., Abends 1/9 Uhr findet im „Gasthof zum Herrnhaus“ die
ordentliche Generalversammlung

statt, wozu sich die am 14. November d. J. gewählten Herren Vertreter der Kassenmitglieder zunächst im Saale und die am selbigen Tage gewählten Herren Vertreter der Arbeitgeber im Gesellschaftszimmer, 1. Etage, zur Erledigung von Punkt 1 und 2, und sodann gemeinschaftlich im Gesellschaftszimmer zur Erledigung von Punkt 3 bis 6 der Tagesordnung pünktlich einzufinden haben. Nichtentschuldigtes Ausbleiben wird mit 50 Pfg. bez. 1 Mark bestraft.

Tagesordnung:

1. Wahl der Ende 1891 ausscheidenden Vorstandsmitglieder,
2. Wahl des aus 3 Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung,
3. Endgültige Genehmigung des an den Kassirer, Kontrolleur und Kassenboten zu zahlende Gehalte,
4. Endgültige Genehmigung des mit dem Kassenarzt abgeschlossenen Vertrages auf das Jahr 1891,
5. Beschlußfassung über Anträge von Vertretern der Generalversammlung. Dieselben sind bis zum 24. d. Mts. beim Vorstande einzureichen.
6. Mittheilungen.

Pulsnik, den 17. November 1891.

Der Vorstand der Ortskrankenkasse.
Julius Lindenkreuz, Vorsitzender.

Zur Reichstagsöffnung.

Mit der an diesem Dienstag erfolgenden Wiederaufnahme der Reichstagsarbeiten findet die am 9. Mai abgebrochene und bereits am 6. Mai des vorigen Jahres eröffnete erstmalige Session des gegenwärtigen Reichstages ihre Fortsetzung, und hoffentlich wird sie mit der bevorstehenden Wintertagung auch ihren endlichen Abschluß erhalten. Denn die jetzige Session sollte eigentlich schon im vergangenen Frühjahr zu ihrem officiellen Abschluß gebracht werden, aber dies wäre nur unter Verzicht auf die Novelle zum Krankentafelgesetz möglich gewesen, und da man den genannten wichtigen socialpolitischen Gesetzesentwurf nicht unter den Tisch fallen lassen wollte, so blieb nichts als der Ausweg einer nochmaligen Veragung des Parlamentes übrig. Letzteres kann nun wenigstens, wenn es jetzt wiederum an die Krankentafelgesetz-Novelle herantritt, in deren Verathung gleich fortfahren und das ist immerhin ein Vortheil. Neben der genannten Vorlage ist aus dem vergangenen Sessionsabschnitte des Reichstages noch das Telegraphenmonopolgesetz übrig, dasselbe bedarf noch der 3. Lesung, die indessen wohl nicht mehr als eine Sitzung nöthig machen wird.

Von neuem gesetzgeberischen Material werden den Reichstag in dem voraussichtlich letzten Theile seiner Session, soweit bis jetzt bekannt, der neue Reichsetat für 1892/93 und die beiden Nachtragsetats für 1891/92, die Vorlage über die Bestrafung des Sklavenhandels, der Entwurf, betreffend die Einziehung der Vereinsstädter österreichischen Gepräges, das sogenannte Trunksuchtgesetz, das Gesetz betr. die Herstellung electricischer Anlagen, welches eine Ergänzung des Telegraphengesetzes bildet, und mehrere kleinere Sachen beschäftigen. Angekündigt sind ferner Gesetz-

entwürfe, betr. den Verkehr mit Giften und mit Wein, welche jedoch noch nicht über das erste Stadium hinausgediehen sind, außerdem soll, als eine Folge der Enthüllung des Prinzlichen Mordprocesses eine Vorlage, betr. die Verschärfung der Strafbestimmungen gegen den Verkauf, die Vertheilung u. s. w. unzüchtiger Druckschriften und Bilder in Aussicht stehen. Auch sonst ist noch von dieser und jener zu erwartenden gesetzgeberischen Materie die Rede, z. B. von einer besonderen colonialpolitischen Vorlage; was hieran wahr ist, kann sich jedoch erst im weiteren Verlaufe des parlamentarischen Winterfeldzuges zeigen. Auch an Initiativanträgen wird es wiederum nicht fehlen und endlich sind als besonderes Material die Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn und mit Italien zu erwähnen, deren Inhalt aber durch die etwaigen Reichstagsverhandlungen hierüber selbstverständlich nicht mehr beeinflusst werden kann.

Es wird demnach auch die Wintertagung des Reichsparlamentes noch ein ziemlich reichhaltiges Arbeitsprogramm umfassen, nur sind von ihr keine wichtigen, principiellen Entscheidungen mehr zu erwarten, wie solche die vorangegangenen Sessionsabschnitte in verschiedenen Fragen gezeigt haben. Trotzdem wird auch diesmal sicherlich kein Mangel an lebhaften und bewegten Debatten sein; solche dürfen sich namentlich beim Etat, speciell bei den Mehrforderungen für Heer und Marine, und bei den colonialpolitischen Forderungen, dann bei Verathung des Trunksuchtgesetzes und weiter gelegentlich der Erörterung der Handelsverträge entspinnen. Bei den handelspolitischen Debatten sieht man im Reichstage mit ziemlicher Bestimmtheit der Anwesenheit des Abgeordneten für den 19. hannöverschen Wahlkreis, des Fürsten Bismark, entgegen. Der Altreichstanzler beabsichtigt bekanntlich, bei den Reichsdebatten über

die Handelsverträge seinen besonderen Standpunkt in dieser Frage persönlich darzulegen und es würde das Eingreifen des Fürsten Bismark in die betreffenden parlamentarischen Verhandlungen denselben jedenfalls ein interessantes Moment verleihen. Nach neueren Meldungen würde allerdings die Theilnahme des Fürsten an den Reichstagsverhandlungen in letzter Linie vom Gutachten seiner Aerzte abhängen.

Wenn aber auch bewegte und erregte Debatten in der bevorstehenden Sitzungsperiode des Reichsparlamentes nicht zu vermeiden sein werden, so steht doch im Allgemeinen ein für das Gesamtwohl unseres Volkes und Vaterlandes gedeihlicher Verlauf der Reichstagsgeschäfte zu erwarten. Der gegenwärtige Reichstag hat schon bis lang unlängbar viel Ersprießliches geleistet, was nur dadurch ermöglicht werden konnte, daß er sich in seiner überwiegenden Mehrheit als arbeitsfreudig und als durchaus nicht vom Geiste einer principiellen Opposition erfüllt zeigt; so daß man auch mit besten Hoffnungen auf den neuen Sessionsabschnitt blicken darf. In den maßgebenden Berliner Kreisen glaubt man, die Session ungeachtet der späten Einberufung des Reichstages zu Oestern schließen zu können, wobei freilich die stete Beschlußfähigkeit des Hauses und überhaupt die thunlichst rasche Förderung seiner Arbeiten die unerlässliche Voraussetzung bleibt.

Deutsche und sächsische Angelegenheiten.

— Menglichen und auf der Reise unbedoltenen Personen wird die Einrichtung willkommen sein, daß in Fällen, wo auf der Abgangstation direkte Fahrkarten bis zur Endstation der Reise nicht verabsolgt werden können, die für die Weiterreise erforderlichen Fahrkarten und Gepäc-